

aus Begriffen geschehen weil die Frage philosophisch ist in ihm gefunden würden; denn durch die philosophische Analysis seines Begriffs würde gar nichts an demselben erfunden die doch die Geometrie beweist sondern es ist eine Synthesis des Manigfaltigen in der Anschauung durch die seine Eigenschaften entdeckt werden über deren Möglichkeit selbst einem Plato der darüber zu philosophiren wagte Verwunderung und Versuchung zum Schwärmen anwandelte.

A 4.

Ein Blatt in 4., beide Seiten eng beschrieben.

[4, I.]

[*Ausgestrichen:* Daß aus gewissen gegebenen Zahlen und einer gegebenen Regel der positiven oder negativen Synthesis derselben ein]

Die Aufgabe ist: Warum kan der Verstand der Zahlen willkürlich hervorbringt doch keine $\frac{1}{2}$ in Zahlen denken? liegt hier nicht etwa ein überschwengliches wenigstens ein der Bedingung des Zählens nämlich der Zeit nicht unterworfenes Vermögen der Einbildungskraft der der Verstand unbedingter Weise die Regel giebt zum Grunde und läßt sich nicht vielleicht wenn die letztere entdeckt würde die Entdeckung eines neuen Systems der Algebra [*ausgestrichen:* „darauf gründen“] hoffen in welchem die Auflösung aller Gleichungen deren viele wir jetzt nur durch Tappen zu Stande bringen nach allgemeinen Principien hoffen? — Mir scheint die Beantwortung dieser Frage ohne auf die ersten Gründe der Möglichkeit einer Zahlwissenschaft zurücksehen zu dürfen auf folgende Art gnugthuend zu seyn.

Ich kan jede Zahl als ein Product aus zweyen Zahlen als Factoren ansehen wenn diese mir gleich nicht gegeben sind und nach den gewöhnlichen arithmetischen Species (der Division) wenn einer dieser Factoren den ich nach Belieben annehmen kan gegeben ist den andern in Zahlen finden z. B. 15 soll als